

II-859 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
X. Gesetzgebungsperiode

4.11.1965

334/J

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. F i e d l e r , P r i n k e , DDr. N e u n e r
 und Genossen
 an den Bundesminister für Verkehr und Elektrizitätswirtschaft,
 betreffend Anfragebeantwortung 332/A.B. zu 314/J.

- - - - -

In Beantwortung der Anfrage 314/J, betreffend die Vergabe der Telephonbuchwerbung für Wien, Kärnten, Tirol und Vorarlberg, hat der Bundesminister für Verkehr und Elektrizitätswirtschaft in 332/A.B. (II-822 d.B.) die von den gefertigten Abgeordneten gestellten Fragen beantwortet.

Im Eingang der Anfragebeantwortung wird mitgeteilt, dass die Ausschreibung und Vergabe der Telephonbuchwerbung seit fast 20 Jahren in der genannten Form durchgeführt wurde, "ohne dass irgend jemand Einspruch erhoben oder sich um diese Arbeit beworben hätte."

Weiters wird mitgeteilt, dass für diese Arbeit nur eine Firma "mit einem geeigneten, ausgesuchten, grossen und geschulten Vertreterstab" herangezogen werden kann und daher für die Vergabe dieser Arbeit nur eine beschränkte Ausschreibung zweckmäßig sei. In der Folge wird als bestimmender Gesichtspunkt für die Vergabe das günstigste Angebot angegeben.

Da diese Mitteilungen im Gegensatz zu Tatsachen stehen, weiters ein parteipolitischer Zusammenhang zwischen dem Eigentümer der Fa. Progress und der Parteizugehörigkeit des Ressortministers besteht, richten daher die gefertigten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Verkehr und Elektrizitätswirtschaft die

A n f r a g e :

1. Erfolgten in den vergangenen 20 Jahren, in denen die Telephonbuchwerbung an die Fa. Porupka & Co. vergeben wurde, jährlich Ausschreibungen?
2. Stimmt es, dass in den vergangenen 20 Jahren neben der Fa. Porupka & Co. keinerlei Bewerbungen für die Telephonbuchwerbung der Generaldirektion für die Post- und Telegraphenverwaltung zugegangen sind?
3. Ist der Herr Minister der Ansicht, dass die vor nicht allzu langer Zeit gegründete Fa. Progress die einzige Firma ist, die über "besondere Fachkenntnisse, Vertrauenswürdigkeit oder Leistungsfähigkeit" verfügt, oder wurden auch noch andere Firmen aufgefordert, ein Offert zu stellen?

- 2 -

334/J

4. Wurde die Fa. Porupka & Co. davon informiert, dass eine Bewerbung zu günstigeren Pachtbedingungen, als sie sie geboten hatte, vorlag?
5. War der Generaldirektion für die Post- und Telegraphenverwaltung bekannt, ob die Fa. Progress bereits bisher Aufträge in ähnlichem Umfang durchgeführt hat oder ob dadurch erst eine Ausweitung in personeller und sachlicher Hinsicht der genannten Firma notwendig wurde?
6. Wurden ausser der Fa. Porupka und Progress noch andere Unternehmen eingeladen, ein Offert zu stellen?

- - - - -